

Rheinau: Der Männerchor „Vocapella“ und das Streicher-Ensemble „Impronta“ geben ein gemeinsames Konzert in der Kirche St. Konrad

Ein Goethe, vertont von Franz Schubert

Von unserer Mitarbeiterin
Andrea Sohn-Fritsch

Tradition und Moderne – da prallen manchmal zwei Welten aufeinander. Beides kann aber auch sehr gut zueinander passen. Das stellte das Konzert „Gesang der Geister“ in der katholischen Kirche St. Konrad auf der Rheinau unter Beweis.

St. Konrad ist eine moderne Kirche, eingebunden in die jahrtausendealte Tradition der Kirche. „Impronta“ ist ein Streicherchester, das sich eigentlich der zeitgenössischen Musik verbunden fühlt, aber auch die Klassiker gerne spielt. Und so passte das doch hervorragend zusammen. Auch das Vokalensemble „Vocapella“ ist ein Wanderer zwischen den Welten, zumindest was die Musik angeht. Gemeinsam stellten „Impronta“ und „Vocapella“ ihr Programm „Gesang der Geister“ vor.

Recht düstere Stücke

Die Todessehnsucht bildet ein typisches Stilmotiv der Romantik. Der „Gesang der Geister über den Wassern“ ist ein Gedicht von Johann Wolfgang Goethe, das von Franz Schubert vertont wurde. Dieses Werk stellte das zentrale Stück des Konzertes dar. Doch bevor der Män-

nerchor und das Streicherchester dieses teilweise recht düstere Stück darboten, spielte „Impronta“ die Suite „Aus Holbergs Zeit“, die der Komponist Edvard Grieg dem norwegischen Nationaldichter Ludvig Holberg gewidmet hat.

Wurzeln bei den Domsingknaben

Bei „Vocapella“ handelt es sich um einen „traditionellen Männerchor“, die Mitglieder haben ihre musikalischen Wurzeln bei den Limburger Domsingknaben. Das Repertoire von „Vocapella“ umfasst geistliche und weltliche Lieder aus fast allen Stilepochen. Die Leitung hat Tristan Meister inne. Aus dem geistlichen Repertoire sang der hervorragende Chor Lieder aus Deutschland, Norwegen, Litauen und den Niederlanden, wobei das „Ave Maria“ von Franz Xaver Biebl beim Publikum für lang anhaltende Gänsehaut sorgte. Der Chor hatte sich dazu geteilt, drei Sänger standen im Seitenreih der Kirche und sangen mit den übrigen Sängern im Wechselgesang. Einfach wunderschön!

Das Streicher-Ensemble „Impronta“ ist ein gemeinnütziger Verein, der sich der zeitgenössischen Musik angenommen hat. Die Ensemble-Mitglieder sind alles Studenten der



Das Streicher-Ensemble „Impronta“ besteht aus Studenten der Mannheimer Musikhochschule. Sie spielten unter anderem die Suite „Aus Holbergs Zeit“ von Edvard Grieg.

BILD: BLÜTHNER

Mannheimer Musikhochschule und kommen aus den verschiedensten Ländern.

„Der Feuerreiter“ heißt ein Gedicht von Eduard Mörike, das bereits von einigen Komponisten vertont wurde. Eine Version, nämlich die

von Bernd Engelbrecht aus dem Jahr 2006, sang „Vocapella“. Und als Kontrast gab es danach eine Uraufführung: Luca Beraldo, der die musikalische Gesamtleitung des Konzertes hatte und das Ensemble „Impronta“ dirigierte, hat „Die Feuerreiter“

komponiert, ein Stück für Männerchor und Streicher. Für diese gelungene Premiere gab es donnernden Applaus.

Den Abschluss des Konzerts abends bildete die Suite für Streicher von Leos Janacek.

Rheinau: Spende von Rotary auf das Maria-Scherer-Haus

Effekte für alle Sinne

Eine Spende des Rotary Clubs Mannheim-Kurpfalz ermöglicht dem Caritas-Seniorenzentrum Maria-Scherer-Haus auf der Rheinau die Anschaffung eines „Sinneswagens“. Die Summe von 1500 Euro hat Dr. Udo Bieller vom Rotary Club dem Seniorenzentrum beim dritten Ostermarkt übergeben.

„Ich bin seit einigen Jahren Mitglied im Förderverein des Maria-Scherer-Hauses und wollte das Heim gerne unterstützen“, berichtete Udo Bieller. Heimleiterin Snezana Manceljovic bedankte sich herzlich für die Spende und überreichte als Dankeschön ein selbst gebackenes Brot, eine Rose und eine Flasche Wein.

Ein Sinnes- oder auch Snoezelen-Wagen regt mit Lichteffekten, Klängen, Melodien und Düften die Sinne an und sorgt für Entspannung. Er ist typischerweise mit einer Musikanlage, einem Projektor für Lichteffekte, einem Aromavernebler, bunten Tüchern, Igel- und Wuschelballen ausgestattet und kann in jedem Zimmer verwendet werden.

Einsatz bei Bettlägerigen

Er kommt insbesondere bei bettlägerigen und dementen Bewohnern zum Einsatz. „Das Ziel in der Demenzbetreuung ist es, Zugang zu den Erkrankten zu finden. Ein Snoezelen-Wagen hilft dabei, weil er eine entspannte Atmosphäre schafft, in der die Menschen sich sicher und geborgen fühlen. Auch Erinnerungen, die durch Musik, Farben oder Düfte wach gerufen werden, fördern den Kontakt zwischen Demenzzran-